

Hamburger Filmschaffenden Forum



„FILM FÜR HAMBURG“

Unterstützeraufruf zum Vorgehen gegen die geplante Kürzung des Hamburger Senats der Filmförderung um 50%.

Die Vertretung
von Medienschaffenden.
Privater Rundfunk, Film,
AV-Produktion und Neue Medien

connexx.av und Berufsverbände der Filmschaffenden wenden sich im Interesse von mehr als 1000 organisierten Filmschaffenden mit diesem Aufruf an alle in der Filmwirtschaft Beschäftigten sowie an die Film- und Kulturfreunde unserer Stadt

Liebe Filmschaffende, liebe Filmfreunde,
der Hamburger Senat plant die Halbierung der Haushaltsmittel zur Filmförderung – von jetzt 7 Millionen auf 3,5 Millionen Euro!- Die Filmbranche erzielte in jüngster Zeit beachtliche Erfolge und beginnt derzeit, sich auch wirtschaftlich zu etablieren. 200% der Haushaltsmittel kommen als Aufträge für Hamburger Unternehmen und Filmschaffende regelmäßig zurück. Statt dieses Wachstum professioneller und verstärkt zu fördern (zum Beispiel durch Steuermodelle – 1,7 Mrd. Euro flossen dadurch 2003 nach Hollywood), soll die Förderung massiv eingeschränkt werden. Das ist eine Katastrophe für die Wirtschaftsmetropole und Kulturstadt Hamburg, insbesondere für ihre Filmschaffenden. Erst vor wenigen Jahren ging der Etat für die Filmförderung der Wirtschaftsbehörde von 3,5 Millionen Euro an die Kulturbehörde um die Verwaltung zu vereinfachen. Und die Kulturbehörde will nun kurzerhand diesen Etat streichen. Wir könnten also auch sagen, die Kulturbehörde streicht 100% der Wirtschaftsförderung. Im Ergebnis ändert sich nichts, deutlich wird aber der Wille des Senats: An einer starken Filmwirtschaft besteht offenbar wenig Interesse - die schlichte Folge dieser Maßnahme wird sein, dass mehrere tausend Beschäftigte und erfolgreiche Filmproduzenten aus Hamburg abwandern. Umso wichtiger ist eine Wirtschaftspolitik, die die Filmwirtschaft in Hamburg stärkt und nicht auf die Kreativität, die Fähigkeiten sowie die Wirtschaftskraft der Filmschaffenden und Produktionen verzichten will. Die Halbierung der Haushaltsmittel zur Filmförderung bedeutet aber noch mehr: Hamburg verriegelt damit seine Tore zur (Kultur)-Welt, weil internationale Co-Produktionen nicht mehr finanzierbar sein werden und damit kultureller Austausch sowie wichtige Geschäftsbeziehungen verloren gehen. Der Wille des Senats kennzeichnet ein derartiges Desinteresse an der Arbeit der Filmschaffenden, dass wir diesen Plan nicht unbeantwortet lassen wollen.

„Die Zukunft, die wir wollen, müssen wir selbst erfinden!

Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“ (Joseph Beuys)

Diese Worte gelten auch für uns und wir brauchen eure und Ihre, verehrte Filmfreunde, Unterstützung. Der Aufruf „Film für Hamburg“ der organisierten Hamburger Filmschaffenden fordert den Ersten Bürgermeister Ole von Beust und den Senat auf, die geplante Kürzung von 3,5 Millionen Euro der Hamburger Filmförderung zurückzunehmen und der Filmwirtschaft ein zukunftsweisendes Signal ihrer Standortpolitik zu geben, um Hamburg die Anziehungskraft für erfolgreiche Filmproduktionen und damit die Arbeitsplätze der Filmschaffenden zu erhalten. Erster Teilerfolge: *Das Einlenken der Wirtschaftsbehörde, einen Teil der Kürzungen zu kompensieren, ist ein richtiges Signal. Dies aber gleich an Bedingungen gegenüber dem NDR und dem ZDF zu knüpfen, unterstreicht die Unentschlossenheit des Senats, eine klare Position zu beziehen.*

**Anfang September wird der Senatsbeschluss in die Bürgerschaft gebracht!
Bis zum 31.August müssen wir möglichst viele Unterschriften und
Unterstützermails sammeln, um diese im Rathaus zu übergeben und zu veröffentlichen!**

Berufsverbände:

Bundesverband Kamera

Bundesverband
Filmschnitt Editor

Vereinigung Hamburger
Requisiteure

Bundesverband
Produktion

Bundesverband
Beleuchtung und Bühne

Verband Deutscher
Drehbuchautoren

Verband Deutscher
Tonmeister

Hamburger Filmunternehmen:

Relevant Film

Provobis

Magnolia Filmproduktion

Hyena Films

Six Neighbors Films

im Film

Josefine Filmproduktion